

Langer Weg zum schnellen Internet

In der Westlichen Börde werden rund 20 Millionen Euro für Glasfaser-Internet investiert

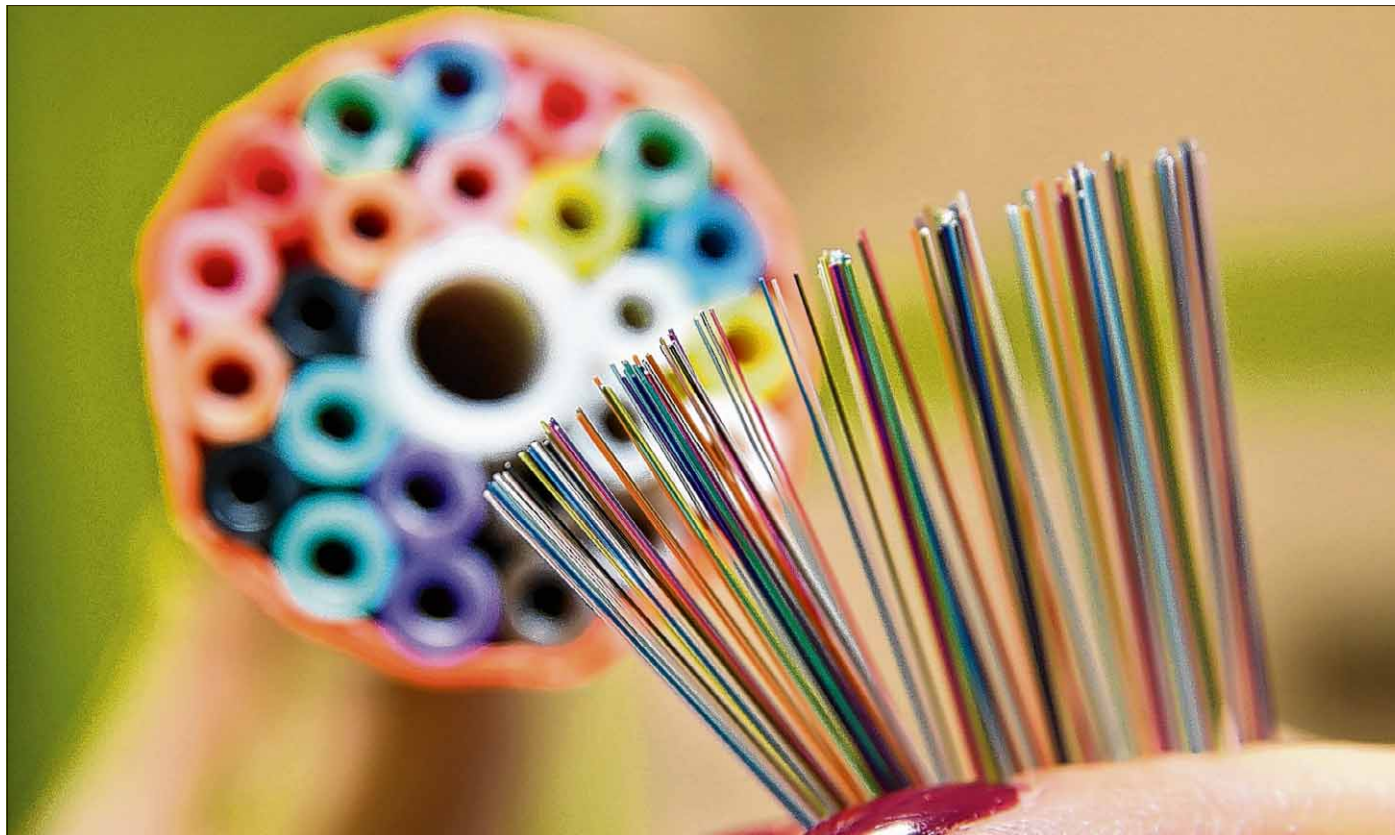
Während erste Ortsteile von Oschersleben bereits mit dem neuen Breitband-Netz verbunden sind, wird in der Westlichen Börde noch fleißig daran gearbeitet, das Glasfaser-Internet in die Haushalte zu bringen. Die Finalisierung des Projektes nimmt noch mehrere Jahre in Anspruch.

Von Tom Wunderlich
Westliche-Börde • Mindestens 500 Megabit pro Sekunde (Mbits) für jeden Haushalt in der ländlichen Region. So ungefähr lautet das Motto des Kommunalen Breitband-Netzes welches aktuell im Landkreis Börde aufgebaut wird. Mit dem Internet, welches per Glasfaser-Leitung ins Haus kommt, soll die Lebensqualität vor allem im ländlichen Raum deutlich verbessert werden. Der Breitbandausbau in der Verbandsgemeinde Westlichen Börde findet gemeinsam mit sieben weiteren Gemeinden, koordiniert durch den Fachdienst Kreisplanung, im Landkreis Börde in Form einer Arbeitsgemeinschaft Breitband statt. Durch die Beschlüsse der vier Mitgliedsgemeinden wurde die Aufgabe zum Ausbau der Breitbandinfrastruktur an die Verbandsgemeinde übertragen.

Wulferstedter in der Vorreiterrolle

Bereits 2015 hatte die Verbandsgemeinde die ersten Beschlüsse zum Breitbandausbau getroffen. „Der Fördermittelbescheid wurde uns dann im Jahr 2017 übergeben“, erklärt Verbandsgemeindebürgermeister Fabian Stankewitz (SPD) den Werdegang des zukunftsorientierten Projektes. 2019 erfolgte dann die Bauvergabe für die erste Bauetappe in Wulferstedt. Seit April 2020 wird das Glasfasernetz in dem Ort verlegt und für die Nutzung vorbereitet. Ein ehrgeiziges Projekt, welches durch die Corona-Krise ausgebremst wurde.

Dass die Wulferstedter als erstes an das neue Netz ange-



Aktuell werden in der Westlichen Börde mehrere Millionen Euro für schnelles Internet aus der Glasfaser-Leitung investiert. Allein in Wulferstedt wurden dafür 16 Kilometer Leerrohre verbaut.

Foto: Jan Woitas/dpa

schlossen werden sollen, liegt nicht zuletzt an deren Interesse für das schnelle Internet. Gut 60 Prozent der Haushalte in dem Dorf am Großen Bruch hatte Bedarf dafür angemeldet. Allein hier investiert die Verbandsgemeinde rund 1,3 Millionen Euro. Mit der Corona-Krise waren die Arbeiten ins Stocken geraten, da die Bauarbeiter aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht in die Haushalte gehen konnten um die Anschlüsse zu verlegen. Mehrere Monate Bauzeit sind für das Projekt in Wulferstedt

veranschlagt. Bürgermeister Stankewitz bestätigt das: „Aktuell sind noch keine Anschlüsse in Wulferstedt aktiv.“ Insgesamt wurden hier 16 Kilometer Leerrohre verlegt, davon 7,5 Kilometer überirdisch. Im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau werden in Wulferstedt die Tiefbauarbeiten in einigen Straßenzügen genutzt, um zeitgleich Erdkabel für eine neue Straßenbeleuchtung zu verlegen. Im Haushalt sind für die Modernisierung der Wulferstedter Straßenbeleuchtung 90 000 Euro eingestellt. Die

Modernisierung tut Not, denn die Freileitungen zeigen eine höhere Störanfälligkeit und die alten Lampen einen hohen Energieverbrauch. Es werden 30 neue Laternenmasten aufgestellt und mit modernen, energiesparenden LED-Lichtpunkten versehen.

Nächste Bauetappe in Krottorf

Die nächste Bauetappe für das Großprojekt ist bereits gestartet. „Seit zwei Wochen wird in Krottorf am Aufbau des Glasfasernetzes gearbeitet. „Der Anschluss der POP-Station, welche das Internet im Ort verteilt, in Krottorf soll nun Anfang September an die Backbone-Trasse erfolgen. Die ersten Kunden werden im ersten Quartal 2021 ans Netz gehen“, verspricht der Verbandsgemeindebürgermeister.

Doch was kostet eigentlich dieses Großprojekt? Die Verbandsgemeinde Westliche Börde erhält zum Ausbau des kommunalen Glasfasernetzes durch die Bundesrepublik Deutschland einen Zuschuss von mehr als 13 Millionen Euro.

Die Gesamtmaßnahme soll letztendlich rund 20 Millionen Euro kosten. Bis 2023 soll jeder Ort in der Westlichen Börde mit dem schnellen Internet versorgt sein. Laut Stankewitz sind die 500 Mbits im Download das Minimum, welches jedem Haushalt zur Verfügung stehen sollen. 50 Mbits seien im Upload geplant. Damit knüpft die Verbandsgemeinde an die Internet-Standards in den deutschen Metropolregionen wie Hamburg oder Berlin an. „Die Realisierung von 1000 Mbits im Download oder Upload sind physisch kein Problem und können bei Bedarf jederzeit geschaltet werden“,

erläutert der Bürgermeister den neuen Datenstandard. Weitere Geschwindigkeiten seien generell auf Wunsch auch möglich. Vor allem für Unternehmen sind solche Geschwindigkeiten interessant, denn mit dem technischen Fortschritt steigern sich auch die Datenmengen die von A nach B transportiert werden müssen.

Lebensqualität soll in der Region steigen

Letztendlich geht es aber um die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum. Das weiß auch Landrat Martin Stichnot (CDU). Dieser hatte das Vorhaben eines flächendeckenden Breitbandnetzes im Landkreis Börde letzte Woche bei einem Termin im Oschersleber Ortsteil Neindorf bekräftigt. Dort wurde bereits das Glasfaser-Internet in Betrieb genommen. „Entscheidend für den Zuzug junger Familien ist neben ortsnahe Einkaufsmöglichkeiten auch eine moderne Infrastruktur und dazu gehört nunmal auch schnelles Internet“, erklärte Stichnot. Aber auch Unternehmen zeigen sich vom schnellen Internet begeistert. Ein Beispiel dafür ist das Helios-Klinikum in Neindorf. Dort profitieren vor allem die Patienten und das Personal vom schnellen Internet. Wie die Klinik mitteilte, könnten die Patienten nun ohne Probleme Videotelefonie und Streaming-Dienste nutzen.

Bis das in der Westlichen Börde überall möglich ist, wird noch einige Zeit vergehen. „Die Fertigstellung des Gesamtprojekts ist vor 2023 nicht zu erwarten.“, erklärt Fabian Stankewitz abschließend.



2020 erfolgte der Baustart in Wulferstedt. Archivfoto: Yvonne Heyer

Das Kommunale Breitbandnetz in der Börde

Im Landkreis Börde soll ein flächendeckendes Breitbandnetz entstehen. Zukünftig soll jeder Haushalt im ländlichen Raum über mindestens 100 Mbits verfügen. Allein im Landkreis Börde werden Projekte mit 180 Millionen Euro von der Bundesrepublik Deutschland gefördert. Bundesweit wurden bereits 6,1 Milliarden Euro für den

Breitbandausbau im ländlichen Raum bewilligt. Durch das Land Sachsen-Anhalt wurden bisher neun von 13 Gemeinden in der Börde gefördert. Dazu gehören unter anderem die Westliche Börde, Haldensleben, Wanzleben, Oebisfelde-Weferlingen, Barleben, Elbe-Heide, Hohe Börde, sowie Obere Aller und Oschersleben,